

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Gründet 1826

Jahrgang 94

Nr. 287

Mittwoch den 8. Dezember 1920

94. Jahrgang

## Kinderelend.

Ein erfahrener Arzt schreibt hierüber: Ein schreckenerregender Ruf tönt in das Land hinaus: „Kinder in Rot!“ Nachdem jahrelanger Krieg die Mäe des Volkes auf das äußerste gesteigert hatte, erleben wir jetzt nicht etwa Heilung und Ausschluss der Schäden, nein, unauflöslich geht es mit unserer Volksmasse weiter. Das Furchtbare dieser Tatsache ist darin gegeben, daß nicht etwa nur alte Menschen, welche nicht mehr die Lebenskraft zur Überwindung schwerer zugefügter Schädigungen besitzen, absterben, nein, daß unsere Jüngsten, unser Nachwuchs, unsere Zukunft, einem verhängnisvollen Schicksal entgegengehen. Kinder in Rot, in schwerer Not, bedeutet nichts anderes, als ein verzweiflungsvoller Ruf, daß dem deutschen Volke der Untergang droht. Das normale Wachstum unserer Kinder hat gelitten; weit bleiben die Zahlen hinter den uns bekannten Durchschnittszahlen aus glücklichen Tagen zurück, und mit diesem Rückgang des Wachstums geht Hand in Hand die Abnahme der Widerstandskraft gegen alle mädlichen Erkrankungen. Die Tuberkulose, in deren Bekämpfung wir so schöne Fortschritte gemacht haben, befallt heute schon die im zartesten Kindesalter stehende Jugend und wird damit zur mörderischen Volksfeinde; denn das Kind im Alter von 2-5 Jahren ist nicht mit den Abwehrkräften gegen den Tuberkuloseausbruch ausgestattet, wie das ältere Kind. Bringt er frühzeitig in den kindlichen Organismus ein, dann bleibt er bald Sieger. Drüsen- und Knochen-tuberkulose sind die Folge, und endlich erliegt das arme Kind nach monate- und jahrelangem Siechtum der Lungentuberkulose oder der tödlichen Hirnhautentzündung. Die schweren Formen der englischen Krankheit mit einer bis zu diesen Jahren unbekanntem Knochenbrüchigkeit haben sich verdoppelt und verdreifacht. Angesichts der Unheilbarkeit, diesen Kindern die notwendige ärztliche und pflegerische Hilfe anteil werden zu lassen, bedeutet diese Tatsache nichts anderes, als eine noch nicht absehbare Vermehrung des Krüppertums. Die Kinderkrankheiten, für das widerstandsfähige Kind oft nichts anderes als eine unangenehme Episode, sind für das geschwächte Geschlecht eine Belastungsprobe, der es jetzt in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr gewachsen ist. Und selbst die harmloseren Infektionskrankheiten wie die Masern verlangen heute Todesopfer, deren Zahl wir bisher kaum geahnt haben. Ein großes Sterben hat begonnen und das „Jahrhundert des Kindes“ ist das des Kindermordes geworden. Warum? Weil es mangelnde Kost an allem fehlt, was das Kind gebraucht, um normal zu wachsen und widerstandsfähig zu bleiben gegen die Belastungsproben, die das Leben niemandem erspart; weil es unterernährt, sein Körper durch einseitige Ernährung mit dünnen, gehaltlosen Suppen, nicht gar gedöckten Kartoffeln und schlechtem Brot falsch zusammengesetzt ist, weil ihm der künigliche Baustoff, ohne den kein Leben und kein Wachstum möglich ist, das Eiweiß, fehlt; weil weder Fleisch, weder Milch noch Käse vorhanden oder für halbwegs mögliche Preise erschwinglich sind; weil das Fett, von dem wir heute wissen, daß es mehr ist als ein Wärmespeicher, dem vilmehr ganz besonders, zum Wachstum unentbehrliche Funktionen im Organismus zufallen, den Kindern in Mengen zugeführt wird, die noch nicht den zehnten Teil ihres Bedürfnisses decken und weil schließlich durch den Mangel einer nach vernünftigen Prinzipien zusammengesetzten Kost auch die Bausteine für den Knochenbau, vor allem der Kalk, nicht im richtigen Mischungsverhältnis darzubieten werden.

Das ganze Elend unserer Tage trifft konzentriert das Kind, das nicht, wie der Erwachsene, lediglich seinen Bestand zu erhalten hat, sondern wachsen muß, um gesund zu bleiben und für dieses Wachstum nicht die notwendigen Baustoffe erhält, das auch nicht geschützt werden kann vor gesundheitlichen Gefahren durch Schmutz u. Bakterien, die gerade dem wachsenden Körper besonders gefährlich werden.

Sollen wir angesichts dieses katastrophalen Zustandes die Hände in den Schoss legen, sollen wir resigniert erklären, je schneller es mit uns zu Ende geht, umso besser; oder sollen wir nicht alle Kräfte, die im Volke schlummern, zusammenschließen, um wenigstens den Kindern ein freundlicheres, hoffnungsvolleres Schicksal zu bereiten? Die Frage kann nicht anders als im letzteren Sinne beantwortet werden; denn der Deutsche hat ein großes kulturelles Erbe zu bewahren und es Kind und Kindeskindern zu hinterlassen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Im Reichstag erklärte heute Minister Dermes bei Beratung des Etats des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Kamin drehe sich jetzt um die Zwangswirtschaft. Der Weisbau könne nicht vollständig bei der Landwirtschaft begonnen werden, denn die Preise seien nicht von den Zuständen im Januar abhängig. An der Zwangswirtschaft für Milch, Zucker und Brot müsse man festhalten. Die Landwirte müßten sich ihrer Verantwortung bewußt werden, ihr Gewissen solle durch eine ge-

zügige Propaganda geschärft werden. Die Preisprüfungsstellen seien auszubauen. Die Getreiderate sei gegen das Frühjahr um fast 25 Proz zurückgegangen. Die Ablieferung sei schlecht. Die Regierung sei entschlossen, die Erzeugung sicherzustellen. Eine weitere Erhöhung der Milchpreise sei jetzt nicht angängig. Demnach würden Besprechungen darüber stattfinden, welche neuen Maßnahmen für das Wirtschaftsjahr 21/22 getroffen werden sollen. Die günstige Jüderente habe den Gesundheitszustand des Viehs gehoben, doch sei die Einuhr von Kraftfutter und Milch noch wie vor notwendig. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Margarine habe nicht gewirkt. Der Abbau der Kriegsgesellschaft sei soweit durchgeführt, daß über den 1. Januar noch 50 Organisationen weiterarbeiten werden. In der Dünge-mittelangelegenheit brauche man nicht schwarz zu sehen, an eine Verteilung sei allerdings nicht zu denken. Der preussische Landwirtschaftsminister Braun stehe als Abgeordneter fest, daß wenn die landwirtschaftliche Produktion sich weiter in der jetzigen Richtung bewegt, das zur Hungersnot führe. Er verlanote deshalb Vermehrung der künstlichen Düngemittel und die Sozialisierung der Düngemittelindustrie. Im weiteren Verlauf besprach der Redner den Fall Kugelför-Kamm, wobei er gegen den Reichsernährungsminister Vorwärts erhob, die dieser zu überlegen verlauchte und zwar mit dem Hinweis auf eine offenbar seitlich vom 7. Mai datiertes Schreiben des Staatssekretärs Ramm. Demgegenüber stelle jedoch Braun als preussischer Landwirtschaftsminister fest, daß er keinen Anlaß habe, an den Auslagen seines Staatssekretärs zu zweifeln und über den fraglichen Brief nur ein Schriftsachverständiger entscheiden könne. Diese unergiebliche Szene veranlaßte den Reichskanzler Fehrenbach, sein Bedauern darüber auszusprechen und unter dem Beifall von Rechts und des Zentrums zu fragen, wie eine einheitliche Reichspolitik möglich sein solle, wenn ein Abgeordneter, der zugleich Minister eines Landes sei, solche Angriffe provozierte. Nach dem der Minister Braun betont hatte, daß es sein Recht sei, als Abgeordneter die Meinung seiner Partei zum Ausdruck zu bringen und daß es sich im übrigen nur um die Abwehr von Angriffen im Hauptansatz handele, wurde auf Vorschlag des Präsidenten Lohde die Berührung abgebrochen und die Sitzung auf morgen Vormittag 11 Uhr vertagt, wobei auch Auftragen und das Rapostenergesetz zur Behandlung kommen sollten.

### Am die deutschen Heberseekabel.

London, 7. Dez. Die Times erzählt aus Washington: Der Stillstand in den Verhandlungen der Internationalen Kommission, die sich mit der Frage der ehemaligen deutschen Heberseekabel befaßt, ist hauptsächlich auf den Konflikt zwischen Frankreich und den Ver. Staaten bezüglich des deutschen Kabels zurückzuführen, das in Emden endete und von Frankreich durchschnitten wurde und nach Brasil geleitet worden war. Wie angenommen wird, haben die Ver. Staaten es abgelehnt, dem Kabel die amerikanischen Landesvorrechte zu gewähren, wenn Frankreich darauf besteht, das Kabel zu behalten.

### Wort.

Danzig, 7. Dez. Am Samstag ermordete in Langfuhr der 22-jährige Kaufmannslehrling Erich Vange, Sohn eines Eisenbahndirektors, seine Mutter in der elterlichen Wohnung durch Erdstoßeln mit einem Handtuch. Der Täter lebte mit seinen Eltern in Unfrieden und wollte die Abwesenheit seines nach Berlin verlegten Vaters benutzen, um von seiner Mutter Geld zu erhalten, das sie ihm verweigerte. Nach Begehung der Tat legte er die Leiche der Mutter auf das Bett in der Mädchenkammer, seifte ihre Hände und steckte ihr einen Knebel in den Mund, um einen Ueberfall vorzujuden. Bis Mitternacht trieb er sich in der Stadt umher und war auch in einem Kino. Als er gegen Mitternacht versuchte, in der elterlichen Wohnung zu übernachten, wurde er festgenommen. Er ist geständig.

### Kuwock freigesprochen.

Berlin, 7. Dez. Der Berliner Lokalanzeiger berichtet aus München: Der kommunistische Volkschulbelehrer Franz Kuwock aus München, der in einer Verammlung nach dem Haller Parteitag den Umsturz mit Waffengewalt gepredigt und erklärt hatte, Leute wie Koste und Scheidemann dürften nicht am Leben bleiben, stand gestern vor dem Volksgericht unter der Anklage der Aufseizung zum Klassenhaß und der Anstiftung zum Hochverrat. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis, doch sprach das Gericht ihn frei.

### Die Frage der Reparation.

Berlin, 7. Dez. Beim Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris ist am 5. Dezember folgende Note eingegangen: Ich habe die Ehre, Ew. Exzellenz mitzuteilen, daß die technischen Sachverständigen der Verbände sich am 18. Dezember vorm. zum Zwecke eines vorläufigen Studiums der Frage der Reparation vereinigten würden, die Deutschland nach dem Vertrag von Versailles zu leisten verpflichtet wäre. Die Sachverständigen, die der Zahl nach 3 für jedes vertretene Land betragen werden, werden einen

Bericht an ihre Regierungen erstatten und das Protokoll ihrer Sitzung wird der Reparationskommission mitgeteilt werden. — Da die Sachverständigen der deutschen Regierung mit denen der verbündeten Mächte zusammentreffen sollen, wäre ich Ew. Exz. verpflichtet, wenn Sie mir die Namen der deutschen Regierung mit der größten Beschleunigung mitteilen würden.

### Eine skandalöse Geschichte.

Berlin, 7. Dez. Die „Post“ sagt, meldet aus Brestau, daß ein Leutnant namens Bislet in demunkenem Zustand eine Handgranate in ein Restaurant warf, in dem ihm die Verabreichung von Schnaps verweigert worden war. Durch die Explosion wurden zwei Leute getötet und sechs verwundet. Der Täter wurde verhaftet.

### Brangels Flotte unter französischem Schutz.

Paris, 7. Dez. Nach den letzten Nachrichten aus Südrußland ist die Flotte des Generals Brangel unter den Schutz Frankreichs gestellt worden. Hauptstützpunkt der Kriegsschiffe wird Brestla sein, während die Handelschiffe sich nach Toulon begeben werden.

### Motta und der Völkerbund.

Genf, 7. Dez. Auf einem Bankett der diesigen Presse erklärte Bundespräsident Motta, daß die Völkerbundesversammlung nach ihrem bisherigen Verlauf die an die erste Versammlung zu knüpfenden Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertraffen habe. Die drei großen Mächten des Völkerbundes seien die Universalität, die Demokratisierung u. die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit. Präsident Motta hat die Pressevertreter, am Völkerbund nach bestem Gewissen Kritik zu üben, sich aber von jedem Skandalismus fern zu halten, der das größte Kommiss für das große Werk sei.

### Amerikanische Rüstungen.

Amsterdam, 7. Dez. Aus Washington meldet die Morning Post, daß der amerikanische Marineminister in einem dieser Tage erscheinenden Memorandum an den Kongreß von neuem eine große Ausgestaltung der amerikanischen Flotte vorgeschlagen werde. Da die Vereinigten Staaten wahrscheinlich nicht dem Völkerbund beitreten würden, erfordere die Sicherheit des Landes eine mächtige Flotte. Der Marine-sekretär Daniels erklärte in einer Rede, daß die Vereinigten Staaten die größte Flotte der Welt haben müßten.

### Das neue mexikanische Kabinett.

Mexiko, 7. Dez. General Obregon hat das Ministerium gebildet, in dem Hidalgo das Ministerium des Äußeren übernehmen wird. Jabaron wird Minister für Handel u. Industrie. Finanzminister wurde Huerta und mexikanischer Gesandter in Washington Ball. In Mexiko fanden große Feiernlichkeiten statt, zu denen mehrere mittel- und südamerikanische Staaten Vertreter entsandt hatten.

### Südafrikanische Wolle für Deutschland.

Die Times berichten aus Kapstadt, daß die südafrikanische Regierung eine Kommission nach Deutschland entsandt habe, um eine Untersuchung über die Möglichkeit der südafrikanischen Wollausfuhr nach Deutschland anzustellen. Es besteht der Plan, das in Südafrika ausgedehnt unter öffentlicher Verwaltung stehende Eigentum deutscher Untertanen im Werte von 10 Millionen Pfund Sterling als Sicherheit für die Bezahlung der von Deutschland in Südafrika gekauften Wolle zu benutzen. Es wird auch die Möglichkeit des Austausches der Wolle gegen deutsche Erzeugnisse untersucht.

### Irland.

London, 7. Dez. Der stellvertretende Präsident der irischen Republik, Rev. Flanagan, richtete an Lord George folgendes Telegramm: „Sie erklären, daß Sie bereit sind, sofort Frieden zu schließen. Irland ist ebenfalls bereit. Welchen Schritt schlagen Sie vor?“

### Familien-drama.

Kippoldau, 5. Dez. Gestern vormittag 1/11 Uhr hat der seit März d. J. hier wohnhafte 25 Jahre alte Holzwarenfabrikant Bernhard August Menrad aus Keutlingen seine Frau, seine drei Kinder im Alter von 1, 2 und 3 Jahren und sich selbst erschossen; er hat im ganzen 15 Schüsse abgegeben. Menrad betrieb in Keutlingen eine Fabrik und befand sich seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten, die er durch Gründung einer Aktiengesellschaft zu beheben versuchte; letztere Absicht scheint ihm indes mißlungen zu sein, worauf er zu der Waffe griff. Die Familie bewohnte seit 1. Oktober die von ihm künstlich erworbene Villa „Mall“ hier. Aus hinterlassenen Abschiedsbriefen geht hervor, daß Menrad die Tat im Einverständnis mit seiner Frau vollbracht hat. Menrad hat offenbar die schreckliche Tat schon einige Tage vorher geplant gehabt, denn bereits am letzten Donnerstag hat er seinen 14-jährigen Sohn, der seit langer Zeit schon bei seinem Schwager in Keutlingen war, ebenfalls nach Kippoldau geholt. Man nimmt an, daß Menrad die furchtbare Tat in einem Anfall geistiger Unmündigkeit ausgeführt hat.

Bestellen Sie den „Gesellschafter.“



Er trat in letzter Zeit ein sehr verändertes Wesen zur Schau, schrieb verwirrte Briefe und hatte stets einen Revolver bei sich.

### Württembergische Politik.

#### Von der alten U.S.P.

Die U.S.P. reichte veranstaltete am Sonntag in Stuttgart eine Versammlung, welche trotz eines Vortrags des bekannten Führers Deneke aus Bremen sehr schlecht besucht war. Auch an anderen Orten des Landes hatte die Partei die gleichen Misserfolge. In Reutlingen wohnten nur 15 Mann der Versammlung an. Auch bei den Wahlen zum Vorstand des Stuttgarter Metallarbeiterverbands schied die Partei sehr ungünstig ab. Sie erhielt nur 35 Stimmen, der Kandidat der Reichssozialisten dagegen 84. Gewählt wurde in den Vorstand ein Kommunist, der es auf 192 Stimmen brachte.

#### Anfrage.

Die Zentrumsabgeordneten Frau, Bod, Schuler, Vint und Kühle haben folgende Anfrage an den Ernährungsminister gerichtet. Ist dem Ernährungsminister bekannt, daß in einem Teil der landwirtschaftlichen Betriebe infolge unzureichender Versorgung mit elektrischer Kraft und infolge Geringfügigkeit notwendiger Feldarbeiten das Dreschscheitern erst zu einem geringen Teil erledigt werden konnte. Ist der Ernährungsminister bereit, daß die in der Verfügung der Landesgetreidekasse vom 27. 11. 20 für den Ausdruck sämtlicher Vorräte an Brotgetreide und Gerste festgesetzte Frist bis 1. Februar 1921 verlängert wird?

### Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 7. Dezember.

\* Zur Ergänzung des Artikels im Gesellschafts Nr. 285 betr. den Stand der höheren Schulen im Oberamt Ragold sei darauf hingewiesen, daß in der Schülervzahl 24 der Lateinschule Altensteig 15 Schüler der Vorklasse, die in Ragold fehlt, mit inbegriffen sind. In den entsprechenden Klassen I-V fehlen somit 9 Lateinschülern, 67 Realschülern, auf 76 Schülern in Altensteig — 29 Lateinsch., 73 Realsch., auf 102 Sch. in Ragold gegenüber. Wenn ferner in Ragold 2 Hauptlehrstellen der Lateinschule 3 der Realschule gegenüberstehen, so ist zu beachten, daß die Latein- und Realschule in Wirklichkeit ein organischer Schulkomplex ist und daß sämtliche fünf Lehrer Latein- und Realschüler in allgemeinen zusammen und nur in den sprachlichen Fächern getrennt unterrichten. Die Gesamtklassen zählten I 29, II 21, III 25, IV 18, V 9 Schüler. Ferner sind die entsprechenden Zahlen: I 24, II 29, III 25, IV 19, V 12 zusammen 109 Schüler.

\* Bezahlung des Reichsnotopfers. Es wird uns geschrieben: Vielfach besteht bei den Steuerpflichtigen die Ansicht, daß bei Entziehung der Vermögensobjekte mit Kriegsanleihen oder Schuldverschreibungen etwaige Ueberzahlungen in bar herausbezahlt werden. Dies ist nicht der Fall. Vielmehr müssen in umständlichem Antragsverfahren von der Reichsschuldverwaltung die für die Herauszahlung notwendigen kleineren Stücke verlangt werden, wobei sich immer wieder bare Aufzahlungen auf Herausgabewert ergeben. Es empfiehlt sich daher, daß die Steuerpflichtigen möglichst nur Wertpapiere von nicht höherem Nennwert als ihre tatsächliche Steuerschuld einreichen und sich und der Steuerbehörde damit viel Mühe u. Zeitaufwand sparen. Umstausch in kleinere Stücke kann bei jeder Bank unter einschr. Befreiung bei der Reichsschuldverwaltung bewirkt werden.

\* Zur Zwangswirtschaft in Brotgetreide. Von zuständigen Seite wird mitgeteilt: In der Beilage der Schwäb. Tageszeitung findet sich eine Berechnung, die darlegen soll, in welcher ungeheurer Weise das Brot durch die Zwangswirtschaft verteuert werde und in Zweifel gezogen wird, ob die Reichsgetreidemühle aus dem Ausland Getreide einführt. Auf die Angriffe ist schon im „Staatsanzeiger“ erwidert worden. Jeder, der die Wahrheit objektiv erfahren will, kann sich in dieser Reichsgetreidemühle überzeugen, daß dort nahezu ausschließlich Auslandsgetreide zur Vermahlung kommt und daß nur ganz unbedeutende Mengen Inlandsgetreide dort lagern.

\* Württ. Obstbauverein. Der württ. Obstbauverein hielt am Sonntag in Stuttgart seine Generalversammlung. Ein Vertreter des Ernährungsministeriums, der Zentralstelle für Landwirtschaft, der Landwirtschaftskammer u. des Landbauhauptverbands wohnten den Verhandlungen bei. Der Abschluß der Arbeitsgemeinschaft des Vereins mit der Landwirtschaftskammer wurde gutgeheißen. Die letztere trägt ein Drittel der Geschäftskosten des Vereins und beteiligt sich auch an den Kosten der Vereinszeitschrift „Der Obstbau“. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 M. erhöht. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug am 1. Dezember 28.580. Obstbauinspektor Schaal berichtete über die Tätigkeit der Zentraleremittlungsstelle und hielt dann einen Vortrag über Zeitfragen im Obstbau.

\* Württ. Gemeindegtag. Dem Württ. Gemeindegtag sind 610 Gemeinden des Landes beigetreten. Die erste Vollversammlung des neuen Verbands soll am 15. Januar in Stuttgart stattfinden.

\* Bessere Versorgung mit Kaffee? Wie verlautet, ist der Kaffee-Einfuhrverein in Hamburg im Einverständnis mit dem Reichsfinanzministerium nunmehr angewiesen worden, Anträge auf Einfuhr von Kaffee ohne Bindung an ein bestimmtes Kontingent zu bewilligen. Zur Einfuhr soll jedoch nur gewöhnliche Verbrauchsware zugelassen werden. Damit dürfte eine wesentliche Besserung der Versorgung mit Kaffee und eine Senkung der Preise erreicht werden.

\* Der Reichslandbund. Wie die Korz. des Bundes der Landwirte mitteilt, wirkt vom neuen Jahre an statt des Bundes der Landwirte und des Deutschen Landbundes als gemeinschaftliche Organisation der „Reichslandbund“. Das ist das Ergebnis eingehender und langwieriger Beratungen, die am 30. Nov. und 1. Dez. in Berlin zwischen den Ausschüssen des Bundes der Landwirte und des Deutschen Landbundes gepflogen worden sind. Vorsitzende des Reichslandbundes werden sein aus dem Bund der Landwirte: Abg. Dr. Köstke, Frhr. von Wangenheim, Abg. Weinböck, Graf Raiferath, o. Gorboder; aus dem Deutschen Landbund: Frhr. v. Richthofen (Schlesien), v. Schwerin (Pommern), Hepp (Rheinland), Höfer, (Thüringen), Gölzer (Brandenburg). Direktor wird der jetzige Direktor im Bunde der Landwirte, Reg.-Rat Dr. jur. v. Holtmann. Der „Reichslandbund“ wird also im wesentlichen die Bedeutung haben, daß der Ältere Bund der Landwirte mit seiner berufständischen Organisation den

jüngeren Landbund aufgesogen hat. Der Landbund, welcher alles Landvolk, nicht bloß den Bauernstand, gegen die Stadt zu sammeln gedachte, schied sich naturgemäß in seiner Zusammenlegung und seiner Wirtschaftspolitik weiterhin schon bisher mit dem Bund der Landwirte. In Württemberg hatte der Landbund, dessen Organisation in vielen Teilen Straßens stärker und einflussreicher war als die des Bundes der Landwirte, kaum Boden; bei uns wird also auch nichts wesentlicher sich ändern. Und im Namen hat ja unser „Bauernbund“ schon bisher sich sein Eigenrecht gewahrt. Das Suntschlichte an der Verschmelzung ist, daß der Name des Bundes der Landwirte geopfert und damit der Schlachtruf „Land gegen Stadt“ noch stärker als bisher betont wird. Und das ist im Sinn der Politik, die alle Mitglieder des deutschen Volkes zu sammeln als Aufgabe der heutigen Zeit ansieht, zu bedauern.

\* Schützt die Jungtiere. Jetzt, wo es Winter ist und alle Menschen an wärmere Kleidung und geheizte Stuben denken, bitten wir, daß alle, die mit Tieren umgehen, sich auch der Winterbedürfnisse dieser Wesen annehmen. Besonders betrifft dies die Jungtiere. Jedem Welter sollen diese trogen können, als wenn sie aus Eisen und Stahl wären; und sie vertragen doch auch nur aus Fleisch und Blut. Mit einem bißchen mehr Liebe ist den Tieren leicht zuzutun. Laßt Pferde, Ochsen und Kühe nicht ohne Bedeckung lange im Freien stehen. Seht zu, daß im Stall keine zerbrochenen Fenster Scheiben sind. Auch der Jungstall sei freundlich gehalten. Ein trockenes Stroh und eine trockene Decke, sowie noch getaner Arbeit ein gutes warmes Futter, das die Forderungen, die auf dem Arbeitsprogramm der Ziehhunde stehen.

\* Ein neuer Komet. Er wird gemeldet: Soade hat mit dem Spiegelteleskop der Hamburger Sternwarte in Bergedorf einen neuen Himmelskörper mit kometarischem Aussehen entdeckt, der nach den bisherigen Beobachtungen ein kurzperiodischer Komet zu sein scheint, der sich in stark geneigter Bahn in ein Jahr um die Sonne bewegt, seine Sonnennähe in der Nähe der Saturnbahn erreicht und in seiner Sonnennähe, die er im März 1921 haben wird, dicht an die Marsbahn heranreicht. Er steht jetzt im Sternbild der Fische.

#### Kauf am Plage.

Vielfach hat sich die Meinung eingebürgert, man müsse auf die Weihnachtszeit seine Einkäufe in der Großstadt decken, wo doch die Geschäfte mit großen Speisen rechnen müssen, die die Verkaufspreise sicherlich nicht verbilligen. Die Verkäufe der Geschäftswelt am Plage bieten aber überall eine Reichhaltigkeit, die nicht nur billigen Anforderungen, sondern auch verwohnten Ansprüchen genügt. Also kauft am Plage. Außerdem sollten im Interesse einer glatten Abwicklung des Weihnachtsgeschäfts die Einkäufe nicht auf die letzten Tage aufgespart, sondern sobald wie möglich vorgenommen werden.

\* Wiltberg, 8. Dez. Am verg. Sonntag fand im Schulzimmer eine antebellische Versammlung des Evangel. Volkshundes statt. Rektor Ritzner, Ragold sprach in volkstümlicher Weise über den Kampf des Christen in der Gegenwart und hob hervor, wie das Leben des Christen zu allen Zeiten im Kampf mit sich selbst und der Sünde sei, wie aber in der Gegenwart es geize, gegen den Abfall von Gott und die Soffungslosigkeit zu kämpfen und der Kirche treu zu bleiben. Die Ausführungen fanden aufmerksame Zuhörer und starken Wiederhall. Vieder von Cornelius und J. S. Bach (s. B. Aul. auf mein Dez. mit Freunden) von Herrn Achenbach gesungen. Es wurde eine Entschließung zur Einnahme an den Gemeinderat wegen der Polzeifunde beschlossen. Mehrere traten als neue Mitglieder bei.

### Aus dem übrigen Württemberg.

\* Herrenberg, 7. Dez. In einer Bezirksversammlung des Württ. Bauernbundes sprach der Abg. Körner über die Berechnung des Ertragswertes zum Reichsnotopfer und die Erhöhung der Rotasterföhe. Es wurde eine Entschließung angenommen, die eine gerechte finanzielle Behandlung der Landwirte und die Festsetzung solcher Ertragswerte fordert, die den bisherigen finanziellen Gewohnheiten entsprechen. Als ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechender Ertragswert der landw. Betriebe wird 30-40 M für das Akr und für die Wohnung das 20fache des bei der bisherigen Einkommensteuer angelegten Mietsertrags bezeichnet. Wegen die Verdrängung der Grundsteuer wurde entsprechender Widerspruch erhoben. Am Schluß der Versammlung heißt es: Da zum Reichsnotopfer, den Ertragssteuern auch noch eine scharfe Einkommensteuer und eine Umsatzsteuer auf alles, was der Landwirt erzeugt, kommt, so wird die Belastung des landw. Betriebs durch Steuern so schwer, daß keine Mittel mehr übrig bleiben zur Steigerung der Ernten und des Ertrags. Damit geht aber unsere gejaunte Volkswirtschaft und Nahrungsmittelversorgung ihrem Ruin entgegen. Wir warnen die Regierung und die Behörden, den Bogen nicht zu überspannen und erlauben, der Lage unseres württ. Kleinbauernstandes gerecht zu werden. Die Entschließung wurde an das Finanzamt und das Finanzministerium in Stuttgart und Berlin weitergeleitet. Bei der Aussprache wurde die geplante Landesmischzentrale als ein togeborenes Kind bezeichnet.

\* Glatzen. Bei dem am Samstag stattgefundenen Verkauf von Langholz aus dem Gemeindegwald wurden 320 Prozent des Tagespreises erzielt.

\* Tübingen, 7. Dez. Die Typhusepidemie im Wilhelm-Stift hat schon 25 Opfer erwischt, die in die Klinik geschafft wurden, darunter die zwei Reputenten Fröhlich u. Siegmann. Als erstes Todesopfer starb der junge Theologe Guido Hoff aus Stuttgart.

\* Stuttgart, 7. Dez. Wie bereits mitgeteilt, soll der Flugpostverkehr nach Konstanz auch von hier aus aufgenommen werden. Wenn nichts mehr dazwischen kommt, dürfte schon am nächsten Freitag das erste Flugzeug von Konstanz hier eintriften und wieder zurückfahren.

\* Sigmaringen, 7. Dez. Gestern ist hier der große Bauerntag des Landw. Hauptverbands und des ihm angeschlossenen Verbandes landw. Bezirksvereine in Hohenzollern abgehalten worden. Die Beteiligung war außerordentlich groß. Die Bauern waren bis aus den entlegenen Gemeinden des hohenzollernischen Unterlandes und auch aus dem angrenzenden Württemberg herbeigeeilt. Den Vorsitz führte Bürgermeister Köstler-Sommerringen. Unter den Anwesenden befanden sich die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden, sowie sonstige prominente Persönlichkeiten des Landes. Als Redner traten auf: Bürgermeister Köstler-Sommerringen, die

merlingen, Schultheiß Raunig Althaus, der Vorsitzende des Landw. Hauptverbands, Kreisbürger Dr. Münzinger, Schönhof, Gastpächter Hermann-Hohenzollern, Kreisbürger Distler-Sigmaringen und Dr. Sommer-Rottweil. Die Tagung verlief in schärfster Harmonie und bot ein erhebendes Zeichen dafür, daß der Bauernstand auch in Hohenzollern ernstlich gewillt ist, sich in wirtschaftlicher Hinsicht zu einigen, alle Begehrnisse auszugleichen, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln nach Möglichkeit durchzuführen, die Produktion nach Möglichkeit zu steigern und auf der Grundlage der Ausführung dieser Begehrnisse einig zu bleiben.

\* Vom Schwarzwald, 7. Dez. Seit Sonntag fällt in den Berglagen des Schwarzwaldes Schnee bis weit herab, teilweise bis auf 700 Meter. Das Schmelze ist bereits in seiner ganzen Ausdehnung mit einer Schneedecke überzogen, die in den Höhenlagen (Hornbachsee und Knirzgebirge) bis zu 15 Zentimeter, im Feldberggebiet bis zu 25 Zentimeter stark ist. Die Temperatur ist stark gesunken, der ziemlich scharfen Nordostwind. Das Thermometer ist in Bogen von über 1000 Meter Höhe auf unter 4 Grad gesunken.

\* Teiberg, 7. Dez. In Rohrbach wurde der Fernbahnhof durch einen Brand schwer geschädigt. Der Gebäudebrand wird auf 100.000 Mk., der Fahrstuhlbrand auf etwa 20.000 Mk. geschätzt. Das Feuer wurde von einem 13jährigen Hirtensohnen gelöscht, der von seiner Dienstherrschaft wegmusste, auf der es ihm nicht mehr gefiel.

### Legte Nachrichten.

#### Eine Warnung des Reichspostministers.

Berlin, 8. Dez. Das Reichspostministerium hat an alle Dienststellen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Wegen Beamte, die freitagen oder ihre Kräfte zum Dienst kundgeben, wird das Disziplinarverfahren mit dem Ziel auf Dienstentlassung eröffnet. Disziplinäre die sich dieser Verwarnung anschließen, werden kritisch entlassen.

#### Der englisch-perfische Vertrag abgelehnt.

Haag, 8. Dez. Nach drei eingetroffenen Nachrichten hat das persische Parlament den englisch-perfischen Vertrag, durch den England Schutztruppen in Persien zurück, abgelehnt.

#### Die Witwe des Bürgermeisters von Cork.

Berlin, 8. Dez. Wie die „Zähl. Rundschau“ erzählt, ist die Witwe des + Bürgermeisters von Cork in New York eingetroffen und dort begeistert empfangen worden.

#### Ein Sieg für König Konstantin?

Zürich, 8. Dez. Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Athen: Es liegen bis Sonntagabend drei Teilergebnisse vor; sie lassen aber einen großen Sieg für König Konstantin annehmen. In der Provinz Athen sind 142.000 Stimmen abgegeben worden, davon 111.500 für die Kandidat Konstantin. In Athen lauten von 260.000 abgegebenen Stimmen 189.000 für König Konstantin.

#### Die französischen Sozialisten und Moskau.

Paris, 8. Dez. Der sozialistische Kongress des Bezirks Lille hat sich gegen den Anschluß an die Dritte Internationale mit 275 gegen 141 Stimmen ausgesprochen. Der Kongress des Bezirks von Rambouillet dagegen hat sich für den Anschluß und zwar mit 245 gegen 188 Stimmen ausgesprochen. Die Sozialisten von Montreuil haben dagegen den Anschluß an Moskau mit 215 gegen 134 Stimmen abgelehnt, dagegen haben die Sozialisten des Departements Alier sich für den Anschluß an die Dritte Internationale erklärt.

#### Bolschewistische Minen in der Ostsee.

Berlin, 8. Dez. Wir erfahren, daß die von bolschewistischen Schiffen am Eingang des finnischen Meerbusens ausgelegten Minen weitwärts abgenommen sind. Viele dieser Minen wurden in der Höhe von Winden festgesetzt.

#### Die Zahl der Sowjet-Republiken wächst.

Berlin, 8. Dez. Wir erhalten aus Moskau die Meldung, daß das russische Zentral-Exekutiv-Komitee den Beschluß faßte, zwei weitere selbständige Sowjet-Republiken anzuerkennen; auch wurden deren Grenzen bereits festgesetzt. Das sind die Wajossische und Kalmykische Republik.

#### Die Bauern empören sich gegen die Bolschewisten.

Berlin, 8. Dez. Nach Meldungen bolschewistischer Zeitungen wurde die Eisenbahnlinie Riew-Roslyn von bewaffneten Bauernbänden angegriffen; sie brachten einen Passagierzug zum Entgleisen und erschossen sämtliche Kommunisten, die sich in ihm befanden. — Ferner wird gemeldet, daß die Bauern in derselben Gegend sich infolge der von den Bolschewisten ausgeführten Getreiderekquisitionen empörten. Eine erhebliche Abteilung aufständischer Bauern bemächtigte sich der Stadt Kofelez, 50 Kilometer nordöstlich von Riew.

#### Unwagliches Wetter am Donnerstag und Freitag.

Reißt bedeckt, nehmelt.

**Karl Ungerer, Ragold**  
 2198 vorzügliche Bezugsquelle für alle

Farben, Lacke	Wagenfell, gelb u. schwarz
Malierungen	Seberfell, " " "
Polituren	Sehkremer
Seidöl, Kerpenöl	Seifenpulver (Magoldin)
Sodenwachs, weiß u. gelb	Seifenpulver Waschpulver
Sodenöl, gelbl. u. rdtl.	Seidierseife Schwabengold
Maskierenöl, hellgelb	Soda, Kerzen
Maskierenöl	Seifenpulver, Glaspapier
Kauk. Fett	Plafondbüchsen, Pinsel usw.

Sämtliche Farben und Lacke werden auf Wunsch nach Muster in allen Tönen gerichtet und jedes Quantum abgegeben.  
 Gleichzeitig empfehle ich mein gutsortiertes Lager in **Cigarren, Cigaretten u. Rauchtabak.**

für  
Dan  
sto  
den  
Fra  
Dan  
Hä  
Pi  
Be  
Da  
Str  
Har  
Sto  
Rin  
tüc  
Für  
Kra  
wa  
trä  
Wi  
ga  
gar  
Ras  
Tas  
ech  
Tas  
16  
mon  
Für  
Kin  
Klin  
zeil  
Leh  
Für  
Bil  
gar  
kan  
Plat  
Telli  
krü  
role  
was  
ze  
Kör  
Büc  
Sola  
Ein  
10  
Das  
B  
Ges  
Rein  
Lesen  
S  
Kau  
2228  
Ihre W  
Sonnt  
Gesch

# Sie suchen

ein Geschenk  
und wir empfehlen

## für Damen:

Damastbezugstoffe, farbige Bettbezugstoffe, Schürzenstoffe, Flanelle für Hemden u. Blusen, Anzugstoffe, Hosenzeuge, Frauenkleider- und Kinderkleiderstoffe, Damen-Schirme, Wollgarne, Stopfgarne, Häckelgarne, Stickselden Strängchen 85 Pfennig, Krawattenseide, Damenhemden, Beinkleider, Nachthemden, Strümpfe, Damenhandschuhe, Blusen, Kostümröcke, Damenmäntel, Schürzen, Ballshawis, Strumpfbänder in Metall und Gummi, Handtäschchen aus Leder und anderen Stoffen, Geldschein-Taschen, Broschen, Ringe, Uhrketten, Halskollern, Taschentücher, Damenwesten gestrickt.

## für Herren:

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Krawatten, Socken, Einsatzhemden, Hosenträger aus gut. Gummi, Schirme, Stöcke, Wickelgamaschen, Pfeifen, Zigarrenspitzen auch in echt Bernstein, Feuerzeuge, Zigarren- u. Zigarettenetui, Rasiermesser, Rasierpinsel, Rasierschalen, Rasierseife, Taschenmesser, Mützen, Hüte auch in echt Velour, Brieftaschen, Geldschein-Taschen aus echt Leder, Stück 18.50, 16.50 Mk., Manschettenknöpfe, Portemonnaies, Männerhosen — Berufskleider.

## für Kinder:

Kinder-Unteranzüge, Strümpfe, Hemden, Kinderkittel, Knabenanzüge gestrickt, einzelne Hosen, Schlitten, Schlittschuhe, Leiterwagen.

## für Jedermann:

Tischdecken  
Bilder, Spiegel, Waschgarnituren, Küchenservietten, Kaffeeservice, Kaffe- und Teekannen, Speiseterinen, Saucenschüsseln, Platten, Kompottiers in rund und eckig, Teller, Tassen, Satzschüssel, Birnformkrüge in gelb, Aluminiumtöpfe und Kasserolen, Emailgeschirr, Blechwaren, Bürstenwaren, Glaswaren, Zinkwaren, Tintenzeuge, Löscher, Figuren, Vasen, Brotkörbe, Aufsätze.

Bücher mit religiösem und weltl. Inhalt.

## Solange Vorrat:

Lebensbuch!  
Eine Mitgabe aus dem Leben, fürs Leben, zum Leben. **10<sup>00</sup> Mk.**  
Gott grüße Dich!  
Das Kirchenjahr in Wort und Bild. Jeder Band **10<sup>00</sup> Mk.**  
Gesichts-Seifen in schönen Geschenk-Packungen.  
Parfüme, Haaröl, Haarwasser.  
Reine Kernseife in Friedens-Erzeugnis, das Doppelstück **6<sup>00</sup> Mk.**  
Lesen Sie bitte den kleinen Auszug aus der Reichhaltigkeit unserer Lager und

Sie finden im  
**Kaufhaus Willibald Kittel**

2228 NAGOLD

Ihre Wünsche und die der zu Beschenkenden erfüllt.

Sonntag, 12., 19. Dezember 1920 sind meine Geschäftsräume von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

# Gedörrte Tannenzapfen

(gutes Brennmaterial)

bei Abholung von 1—5 Uhr nachm. Mk. 6.— p. Zentner.

Frei vors Haus in Preisschmäggen von 13—16 Zentner Fassung Mk. 6.50 p. Zentner.

**Ch. Geigle, Nagold.**

Nagold.  
Barometer  
Thermometer  
Feldstecher  
Prismengläser  
Reisszeuge  
Brillen und Zwicker  
Taschenlampen

empfiehlt 2215  
**Fr. Günther**  
Uhrmacher.

Einen eisernen 2210

# Ofen

für Büro oder Saal geeignet,  
hat zu verkaufen

Wer's sagt die Weltwärts-  
teile d. Bl.

Nagold.  
Eine laferte 2217

# Bettlade mit Bettrost

verkauft ich im Auftrag am  
Donnerstag 9. Dez. 12<sup>1/2</sup> Uhr  
in meiner Wohnung.

Auktionator Gutkunst.

# Stern-Papier

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Am Weihnachtsmarkt 2213

# prima 8% Vollbier

im Anstich, sowie

# warme Speisen den ganzen Tag

bei mäßigem Preis. Empfehle zu gleicher Zeit meine  
Saffran- und Pfefferbraten.

Kurlenbauer z. Löwen, Nagold.

# Weihnachtsgaben

1920

Jugendchriften und Bücher

Gesellschaftsspiele, Bilderbücher



empfiehlt in großer Auswahl

**G. W. Zaiser, Buchhandlung**  
NAGOLD.

Wildberg. 2156

# Cigarren.

Beste und billigste Gelegenheit für Wirte, Wieder-  
verkäufer und Private. Es sind bei mir eingetroffen ein  
grosser Posten Cigarren in den besten Qualitäten von 65 Pfg.  
bis 1.50 Mk. Besuchen Sie meine Ausstellung und überzeugen  
Sie sich selbst. Viele Sortimente, zu passenden Weihnachts-  
geschenken geeignet. Auch der vorwiegendste Raucher wird  
befriedigt.  
Achtungsvoll

**G. Gengenbach, Friseur (Jägerhof).**

Am Donnerstag den 9. Dezember 1920

sind wir mit einem grossen Transport schöner hochträglicher



**Kalbinnen**  
u. **Milchkühe**

in Bondorf im „Ritter“

wogu Kauflusthaber freundlichst einladet 2224

**Rahn aus Baifingen.**

Wichtig für Marktbesucher!

# Löwendrogerie Gebr. Benz

Telef. 122. Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 89. Telef. 122.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle freigeig.

## Apothekerwaren und Drogen.

Für den Markttag wird besonders empfohlen:

**Haushaltungsartikel:** Kokosfett, Margarine, alle Backzutaten (Zimt, Nelken, Hirschhornsalz, Pottasche, Backpulver, Vanillezucker, Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultaninen), Paniermehl, Kunsthonig, Bienenhonig, Citronen-Saft u. Oel, Pfeffer, Modegewürz, Harr's und Flammer's Seife, Soda, Bleichsoda, Seifenpulver, Schmierseife Pfd. 2.50 (bei 10 Pfd. Mk. 2.40), Haushaltungs- und Weihnachtskerzen, Christbaumschmuck, Südstoff i. Brief und -Tabletten, Salmiakgeist, Fleckenwasser, Nähmaschinen- und Fahrrad-Oel, Bodenöl, Salatöl.

**Arzneimittel:** Hoffmannstropfen, Kamphergeist, Pfefferminzgeist, Hustentropfen, alle mediz. Toes, Lebertran, Arnika- u. Baldriantinktur, Essigs. Tonerde, Wassersoffsupperoxyd, Ricinusöl, Aftan und vieles mehr, ferner alle Hustenbonbons.

**Weihnachtsgeschenkartikel:** Haarwasser, Haaröl, Köln.Wasser, ist. Toilette-Seifen mit feinen Gerüchen, Mundwasser, Zahnbürsten, Kämme, Haarbürsten, Parfüme, Nagelpflegemittel, Fensterleder, Schwämme, Flaschenweine, Cognak, Malaga, Likör, Sekt, Cigarren, und Cigaretten in Geschenkpackungen.

Jeder Käufer erhält einen Kalender und die Monatszeit-  
schrift „Praktische Winke“ umsonst.

2216

Wichtig für Marktbesucher!

# Warnung!

Derjenige, welcher schon verschiedene Male mei-  
nem Schweine-, Hase-, Hühner- und Entenstall einen  
nächtlichen Besuch abgestattet hat, seinerseits leider  
mit wenig Erfolg, kann beim nächsten Besuch seinen  
gewünschten Weihnachtsbraten in besonders gepfeff-  
ter Zubereitung in Empfang nehmen. 2226

**Johannes Neule, Gärtner.**

# Bezirksarbeitsamt

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold)  
Leberstraße 175. Fernsprecher 100.

An die Herren Geschäftsinhaber und Fabrikanten!

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Sorge für die  
Unterbringung der ins Berufsleben hinaustretenden Knaben  
und Mädchen in einer Lehre. Die jungen Leute werden in  
einer solchen einer geregelten Beschäftigung zugeführt, erhalten  
die nötige tüchtige berufliche Heranbildung und werden da-  
mit ungleich wertvollere Arbeitskräfte und Persönlichkeiten,  
als wenn sie beruflich nicht geschult werden oder gar un-  
mittelbar in die Fabrik gehen.

Leider ist heute die Möglichkeit der Unterbringung der  
heranwachsenden Jugend in Lehrstellen stark zurückgegangen,  
so daß im nächsten Frühjahr für viele keine Lehrstellen ge-  
funden werden können. Die wirtschaftlichen und sozialen  
Nachteile, die Schäden, die dem Handwerk, der Industrie und  
dem Handel daraus erwachsen, wie die ständigen Gefahren für  
die heranwachsende Jugend bedürfen kaum besonderer Her-  
vorhebung.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß alle Kreise des  
Handwerks, der Industrie und des Handels in ihrem Teil,  
und selbst unter gewissen Opfern und Schwierigkeiten, bereit  
sind, diesen Räten unseres heranwachsenden Geschlechts zu  
steuern und sich bereit zu finden, soweit es ihnen möglich ist,  
Verhältnisse aufzunehmen.

Wir richten daher an alle Beteiligten die dringende Bitte,  
in ihrem Geschäftszweig möglichst vielen jungen Leuten die  
Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung zu geben, keine Lehr-  
stelle unbesetzt zu lassen und im kommenden Frühjahr min-  
destens einen oder so viele Lehrlinge aufzunehmen, als  
ihnen überhaupt möglich ist.

Anmeldungen nimmt außer dem Arbeitsamt Calw  
der Arbeitsnachweis Nagold sowie der Berufsberater,  
Gewerbeschulrat Adinger, Calw, entgegen.

Calw, den 6. Dezember 1920.

Verwalter: Prof.

Haben im Auftrag versch.  
getragene Kleidungsstücke zu  
verkaufen 2221

**1 Konfirmandenanzug**

**1 Paletot**

für 14—16 jähr. Jungen, sowie

**zwei Zoppen**

gleichen Alters. Alles sehr  
gut und preiswert.

**Gebr. Weif**  
Herren- u. Damenschneiderei  
Nagold, Friedenstr. 54a (Insel).



# Milchschweine

verkauft am Donnerstag den  
9. ds., vormittags 11 Uhr.  
**Wilhelm Hauser.**



**Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.**  
 Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.  
 Fernspr. Nr. 26 Postscheckkonto Stuttgart Nr. 402  
 Giro-Konti:  
 Reichsbankhauptstelle Stuttgart  
 Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster  
**Kassentag in Wildberg**  
 findet  
**am Donnerstag 9. Dez. 1920**  
 statt  
 vormittags 11 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 5 Uhr  
 im Gasth. z. Ochsen.

Geden für  
**Bethel und den  
 Weihnachtsbaum**  
 d. evang. Sonntagsblattes  
 bish. von Frau Wwe. Knobel  
 gesammelt, nimmt Hirtshirn  
 gerne entgegen. 2222  
**Weinhändler Schwan.**

**Verloren**  
 gingen auf der Straße von  
 Altensteig bis Wildberg  
**zwei Stühle.**  
 Abzugeben gegen Ankauf-  
 verdichtung bei 2195  
**Joh. Kuffler, Stuttgart**  
 Beethovenstr. 4 p.

Einen Wagen 2227  
**Heu,**  
 etwa 12 bis 15 Zentner legt  
 dem Verkauf aus.  
**Jakob Müller, Gipsler**  
 Güttingen.

**Museum Nagold.**  
 Samstag den 11. Dezember, abends 8 Uhr  
**Familienabend**  
 im Hotel Post. 2225

2212 **Reichenhausen, den 7. Dez. 1920.**  
  
**Todes-Anzeige.**  
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,  
 unsere liebe unvergessliche Tochter und Schwester  
**Mariele**  
 heute nachmittags nach langem Schwere, mit Geduld  
 ertragenem Leiden im Alter von 18 Jahren zu sich  
 zu nehmen.  
 In tiefem Schmerz  
**Fritz Weiß, Müller**  
 mit Gattin **Wilhelmine Weiß**, und die Geschwister.  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag um 2 Uhr statt.

**Christbaumschmuck**  
 2225 in reicher Auswahl bei  
**H. Strenger, Nagold.**

**Der so sehr gesuchte**  
 karierte Hemdenflanel  
 ist wieder eingetroffen  
 und steht in beliebigen Mengen meiner  
 verehrlichen Kundschaft zur Verfügung.  
**Chr. Raaf Nachf. M. Schloss**  
 Nagold 2214 Marktstr.

Nagold.  
**In Weihnachts-Geschenken**  
 empfehle mein antiques Lager moderner  
**Hausuhren, Regulateure,  
 Schreibtischuhren u.  
 Wecker, Damen- u.  
 Herrenuhren**  
 in Gold, Silber, Nickel und  
 Stahlgehäuse,  
 mit billigeren und besten Präzisionswerken.  
**Moderne Schmuckwaren**  
 in Gold, Silber, Double.  
 Ringe, Kolliers, Uhrketten, Broschen usw.  
**Geislinger Metallwaren**  
 als Haushaltungs- und Luxusgegenstände.  
 Bestecke in Silber u. verfilbert.  
**Fr. Günther**  
 Uhrmacher.  
 2158

**Jakob Luz, Nagold.**  
 Ferner empfehle:  
 Davoser Schlitten  
 Leiterwagen  
 Puppenwagen  
 Kinderstühle  
 Wiegenpferde  
 Reparaturen  
 Ueberziehen  
 & bill.  
**Regen- u. Stockschirme**  
 Bitte die Schau-  
 fenster zu beachten.

**Lorenz Luz jr., Altensteig.** Telef. 46.  
 Reichhaltiges Lager in Eisenmöbeln wie  
**Bettstellen**  
 für Erwachsene  
 und Kinder.  
 Stühle,  
 Tische,  
 Blumen-  
 krippen  
 Schirm-  
 ständer  
 Wachtische  
 Garderobe-  
 ständer  
 Vogelkäfige  
 Geldkas-  
 setten usw.  
 Billige Preise.  
 1751

Für  
**Weihnachtsgeschenke**  
 kauft man  
**Cigarren, Cigaretten**  
 in hübschen Weihnachtspackungen  
 am billigsten und besten im  
**Cig.-Spez. Haus**  
**O. Steegmüllers Nachf.**  
 Nagold.  
 In Tabaken, Pfeifen und sämtl.  
 Raucherartikeln schön sortiertes  
 Lager und billigste Preise.

**Fa. Christian Lehre**  
 Nagold  
 empfiehlt bei billigsten Preisen:  
**Waffeleisen** verschied. Systeme,  
**Bestecke**  **Scheren**  
**Kohlenfüller** **Kohlen-**  
**Taschen-** **schäufele,**  
**messer** **Tipplapp** **Kaffeemöhlen**  
 verkauft **Backformen** kupfern  
**Bügeleisen,** auch elektrische  
**verzinkte Geschirre**  
**Kinderbadewannen**  
**Schaufeln** mit u. ohne Stiel  
**Wassereimer :-: Melkeimer**  
**Milchträger**  
 2 Liter Mk. 12.-, 3 Liter Mk. 14.-  
**Holzwaren**  
**Aluminiumgeschirre**  
**Blechwaren**  
**Fleischhackmaschinen**  
**Emailwaren**  
**Bettflaschen** aller Art  
**Sorghobesen** Mk. 12.- bis Mk. 14.-  
**Gelkannen,** 8 Liter und 10 Liter

  
**Große Auswahl**  
**Messingpfannen, Eisenpfannen**  
**Waschkessel mit Gestell.**  
 Inh.: **Eugen Lehre, Marktstr.**